Stand: 15.09.2026 14:20:19

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12297

"Paradigmenwechsel in der Waldbrandbekämpfung: Aufbau einer landesweiten Spezialeinheit "Bavarian Wildfire Task Force""

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12297 vom 10.06.2026
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/12932 des KI vom 24.06.2026

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 10.06.2026 **Drucksache** 19/**12297**

Antrag

der Abgeordneten **Christiane Feichtmeier, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Paradigmenwechsel in der Waldbrandbekämpfung: Aufbau einer landesweiten Spezialeinheit „Bavarian Wildfire Task Force“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, angesichts der drastisch verschärften Waldbrandgefahr ein umfassendes Modernisierungsprogramm für den Brand- und Katastrophenschutz aufzulegen. Ziel ist es, Bayern durch eine zentrale Spezialeinheit und den Einsatz von Hochtechnologie zum Vorreiter in der Waldbrandbekämpfung zu machen.

Hierbei sind insbesondere folgende Punkte umzusetzen:

– Aufbau der „Bavarian Wildfire Task Force“

Einrichtung einer landesweiten, hochspezialisierten Einheit mit strategischen Stützpunkten an Waldbrand-Hotspots. Diese fungiert als operative Speerspitze mit schwerem Gerät (z. B. Planierraupen für Schneisen, Spezial-TLF) und unterstützt die örtlichen Wehren bei Großlagen.

– Flächendeckende KI-gestützte Früherkennung

Einführung eines automatisierten, kamerabasierten Überwachungssystems (analog zum „FireWatch“-System), das mittels künstlicher Intelligenz (KI) Rauchentwicklungen in Echtzeit erkennt und lokalisiert. Bayern muss hier die Lücke zur technologischen Ausstattung der östlichen Bundesländer schließen und eine 24/7-Überwachung sicherstellen.

– Digitales Lagezentrum und Drohnen-Sensorik

Ausstattung der Spezialeinheit mit modernster Drohnentechnologie (Wärmebild, Gassensorik) zur präzisen Lagebeurteilung auch bei Nacht oder starker Rauchentwicklung. Diese Daten müssen in ein digitales Echtzeit-Lagesystem fließen, das Prognosemodelle zur Brandausbreitung direkt an die Einsatzleiter vor Ort liefert.

– Taktische Führungsrolle und Luftunterstützung

Die Einheit übernimmt die zentrale Koordination der Luftbrandbekämpfung (Flughelfer) und dient als Bindeglied zur Polizei- und Bundeswehr-Hubschrauberstaffel, um Abwurfpräzision und Logistik zu optimieren. Dabei müssen auch die Hubschrauberkapazitäten erweitert werden.

– Innovations-Hub für moderne Löschtaktiken

Etablierung von Fachzentren für Spezialtaktiken wie das kontrollierte Gegenfeuer und den Einsatz moderner Löschwasser-Additive (Retardants), um den Wasserverbrauch bei maximalem Löscherfolg zu minimieren. Entsprechende Fachzentren bei den

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

staatlichen Feuerwehrschulen können auch Fortbildungen für Feuerwehrleute anbieten, um das Know-how weiterzugeben.

– Interdisziplinäre Verzahnung

In die Spezialeinheit sind auch Experten der Bayerischen Staatsforsten und Fachleute für Waldökologie fest einzubinden, um taktische Entscheidungen mit forstwirtschaftlicher Expertise (z. B. Wegekapazitäten, Baumarten-Resilienz) zu untermauern.

Begründung:

Die zunehmenden Hitzeperioden und die langanhaltende Trockenheit der letzten Jahre haben das Risiko für Wald- und Vegetationsbrände in Bayern massiv erhöht. Zuletzt hat das Landratsamt Traunstein wegen eines Waldbrandes in den Chiemgauer Alpen den Katastrophenfall ausgerufen. Die bisherige Ausstattung und Strategie vieler Feuerwehren ist primär auf Gebäudebrände und technische Hilfeleistung ausgelegt. Bei großflächigen Waldbränden stoßen unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte jedoch oft an technische und logistische Grenzen. Im Vergleich zu klassischen Brandereignissen erfordern Waldbrände eine stärkere Spezialisierung, angepasste Taktiken und zusätzliche technische Ressourcen.

Es reicht nicht aus, sich auf den Mut und großartigen Einsatz unserer Feuerwehrleute zu verlassen. Die Politik steht in der Pflicht, die Rahmenbedingungen den neuen klimatischen Realitäten anzupassen. Vor allem die Koordination zwischen der Luftbeobachtung und den Bodentruppen muss nahtloser funktionieren. Bayern verfügt über riesige Waldflächen, die nicht nur Wirtschaftsfaktor, sondern wichtige CO_2-Speicher sind. Ein Verlust dieser Flächen durch vermeidbare Ausstattungsdefizite wäre ökologisch und ökonomisch fatal.

Angesichts der bevorstehenden Sommermonate ist schnelles Handeln geboten. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sowie der Schutz unserer Natur dürfen nicht durch bürokratische Hürden oder fehlende Mittel verzögert werden.

Bayern verfügt zwar über eine hervorragende Breite im Feuerwehrwesen, hinkt jedoch im Bereich der spezialisierten Hochtechnologie und der zentralen Waldbrand-Koordination im Vergleich zu Bundesländern wie Brandenburg oder Sachsen hinterher. Während dort bereits seit Jahren KI-gestützte Systeme die Wälder rund um die Uhr scannen, verlässt sich Bayern primär auf die punktuelle, bemannte Luftbeobachtung. Die Luftrettungsstaffel überwacht die Waldbrandgefahr derzeit über ihre 32 Stützpunkte.

Nicht zuletzt der Klimawandel erzwingt einen Strategiewechsel: Waldbrände in Bayern werden intensiver und unberechenbarer. Die kommunalen Feuerwehren leisten Enormes, dürfen aber bei der technologischen Aufrüstung und bei komplexen Großlagen nicht allein gelassen werden. Das bisherige Konzept zur Bekämpfung von Waldbränden und die Richtlinie zur Waldbrandabwehr müssen dringend weiterentwickelt werden:

Eine „Bavarian Wildfire Task Force“ bündelt das notwendige Spezialwissen und die teure High-End-Technik, die auf lokaler Ebene nicht flächendeckend vorgehalten werden kann. Sie besteht nicht nur aus Spezialistinnen und Spezialisten der Feuerwehr, sondern integriert auch die Expertise der Bayerischen Staatsforsten. Sie muss als zentral koordinierte Einheit mit festen Stützpunkten an strategischen Hochrisikostandorten (z. B. Frankenwald, Bayerischer Wald, Alpenrand) aufgebaut werden. Diese Einheit agiert als operative Speerspitze bei Großlagen und unterstützt die örtlichen Feuerwehren durch Fachwissen und Spezialgerät. Sie koordiniert die Einsätze auch mit Polizei und Bundeswehr. Sie vernetzt sich auch international, um vom dort vorhandenen Wissen zu profitieren, aber auch, um Hilfe anzubieten. Zudem intensiviert sie Aufklärungskampagnen in der Bevölkerung.

Gleichzeitig müssen KI-Prognose-Tools und Drohnen zum Einsatz gebracht werden. So können Echtzeit-Wetterdaten mit topographischen Informationen verknüpft werden, um die Brandausbreitung sekundengenau vorherzusagen. Ein digitales Echtzeit-Lagebild muss die Einsatzkräfte unterstützen. Im Landkreis Cham in der Oberpfalz wird derzeit bereits der Einsatz von KI getestet, um Feuer im Wald deutlich schneller zu

erkennen. Die Feuerwehr setzt dabei auf ein Zusammenspiel aus Drohnen, Sensoren und einer speziellen Auswertesoftware. Notwendig ist zudem der Aufbau spezialisierter Drohneneinheiten zur Lageerkundung bei Nacht (Wärmebild) und zur Punktlöschung in schwer zugänglichen Schluchten (Alpenraum). Die technologische Lücke zu anderen Bundesländern muss hier schnell geschlossen werden.

Durch die Kombination aus automatisierter KI-Früherkennung und einer schlagkräftigen Spezialeinheit schützt der Freistaat nicht nur seine ökologisch wertvollen Waldflächen, sondern sorgt auch für die Sicherheit der Einsatzkräfte durch modernste Lageerkundung aus der Luft.

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 24.06.2026 **Drucksache** 19/**12932**

Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

Antrag der Abgeordneten Christiane Feichtmeier, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib u.a. SPD
Drs. 19/**12297**

Paradigmenwechsel in der Waldbrandbekämpfung: Aufbau einer landesweiten Spezialeinheit "Bavarian Wildfire Task Force"

I. Beschlussempfehlung:

Ablehnung

Berichterstatterin: **Christiane Feichtmeier**
Mitberichterstatter: **Norbert Dünkel**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 47. Sitzung am 24. Juni 2026 beraten und mit folgendem Stimmergebnis:

   CSU: Ablehnung
   FREIE WÄHLER: Ablehnung
   AfD: Ablehnung
   B90/GRÜ: Ablehnung
   SPD: Zustimmung

   Ablehnung empfohlen.

Roland Weigert
Vorsitzender

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.